

Preis:
 für Ungarn mit Zustellung oder
 für die Provinz mit Franko-Post-
 versendung:
 ganzjährig 2. 16.—
 halbjährig 2. 8.—
 vierteljährig 2. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

Redaktion und
 Administration:
 Donaustr. 18, im eigenen Hause

— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südungarn

Preis:
 für Ungarn mit Zustellung oder
 für die Provinz mit Franko-
 Postversendung:
 ganzjährig 2. 16.—
 halbjährig 2. 8.—
 vierteljährig 2. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

Redaktion und
 Administration:
 Donaustr. 18, im eigenen Hause

— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 90.

Lugos, Sonntag den 13. November 1904.

XII. Jahrgang.

Von hinter den Bergen.

Lugos, 12. November.

Hinter den Bergen wohnen bekanntlich
 auch noch Leute und die Welt hört weder in
 Marchegg, noch in Perciorova auf. Unsere
 geehrten Parlamentarier vergessen nur zu
 leicht darauf und ignorieren nur allzugern,
 was jenseits unserer Welt vorgeht. Daß es
 für Ungarn und für die Monarchie noch
 andere Interessen gibt, als jene, bezüglich
 deren man im Reichstag und gelegentlich im
 österreichischen Reichsrat sich erhebt, davon
 wird man jetzt durch das Erscheinen des Grafen
 Posadowsky in Wien und Budapest erinnert.
 Graf Posadowsky, welcher heute in Budapest
 eingetroffen ist, ist deutscher Staatssekretär
 des Innern und preussischer Staatsminister.
 Er vertritt im Reich den Reichskanzler, in
 Preußen den Ministerpräsidenten. Wenn er
 eine diplomatisch-handelspolitische Mission auf
 sich nimmt, so kann man annehmen, daß es
 sich um Kapitalfragen handelt. Mit Kleinig-
 keiten gibt sich ein Mann in solcher Stellung
 nicht ab. Wenn er in die Schlachtreihe tritt,
 so kann man sagen: »Res ad Triarios
 venit.« Die Triarier, die Stärksten und Letzten,
 sind in die Gefechtsreihe eingerückt und das
 zeigt, daß es sich um ernste Dinge handelt
 und daß der entscheidende Augenblick gekom-
 men ist.

Das Erscheinen des Grafen Posadowsky
 in Wien und Budapest tut, wie es uns
 scheinen will, klar und deutlich zwei Dinge
 dar. Es zeigt vor allem, daß die deutsche
 Reichsregierung ebenso wie das Ministerium
 Giolitti in Italien unsere inneren Krisen
 nicht gar zu tragisch nimmt. Die Herren
 Giolitti und Tittoni haben das Handelsprovi-
 sorium mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossen
 mit dem vollen Bewußtsein, daß es wenig-
 stens in Oesterreich oktroyiert werden müsse.
 Das österreichische Abgeordnetenhaus ist, dank
 der geschickten Taktik des Herrn v. Körber,
 für die nächste Session wohl launig, denn
 für weiter hinaus möchten wir die Bürgerschaft
 nicht übernehmen. Dagegen läßt sich nicht
 mit Bestimmtheit voraussagen, wie sich die
 Dinge in der allernächsten Zeit in Ungarn
 gestalten werden. Aber die deutsche Reichs-
 regierung hat offenbar ein sehr weitgehendes
 Vertrauen in den ungarischen Parlamentaris-
 mus und in die Vitalität der habsburgischen
 Monarchie und sie nimmt an, daß die Par-
 lamentskrisen von Budapest und Wien doch
 mehr die Oberfläche streifen, als die Fundamente

erschüttern werden. Ein heute schon ausge-
 storbenes englisches Adelshaus hatte die Devise
 »flecti non frangi«. Die Geschichte unserer
 Monarchie erinnert ein wenig an diesen Satz,
 der so bescheiden klingt, aus dem aber im
 Grund genommen, eine ungeheure Zuversicht
 spricht; die habsburgische Monarchie ist oft
 gerüttelt und gebeugt worden, zu zerbrechen
 ist sie nicht; sie wird auch schon noch den
 Obstruktionsstürmen widerstehen und sie wird
 auch während der Obstruktionsstürme, wenn
 es nötig sein sollte, Mittel und Formen
 finden, um ihre Interessen zu wahren. Kaiser
 Wilhelm, Graf Bülow und Graf Posadowsky
 sagen sich, daß neben der Obstruktion und
 hinter der Obstruktion auch noch andere In-
 teressentriebe in Oesterreich und in Ungarn
 gibt, die sich, wenn es nützlich sollte, zur
 Geltung zu bringen wissen werden. Das Er-
 scheinen des Grafen Posadowsky in Budapest
 und Wien ist also eine Art Vertrauensvotum
 für die Monarchie.

Dieses Erscheinen beweist aber auch
 noch etwas anderes. Es beweist, daß man
 sich in Berlin darüber klar geworden ist,
 daß man den Handelsvertrag mit uns braucht,
 wie ein Hungernder einen Bissen Brod. Ge-
 wiß, Deutschland ist wirtschaftlich ungemein
 mächtig, aber es ist nicht allmächtig; und je
 großartiger sich seine Industrie entwickelt hat,
 desto dringender ist sie auf die Auslandsmärkte
 angewiesen. Deutschland ist absolut nicht in
 der Lage, auf den österreichisch-ungarischen
 Markt mit seinen 46 Millionen Abnehmern
 zu verzichten. Dafür könnte es nirgendwo
 auf dem Erdkreise Ersatz verschaffen. Die
 Hoffnungen auf eine großartige Entwicklung
 des Exports nach Kleinasien und China sind
 vorläufig doch nur Zukunftsmusik; jede Aus-
 sicht, sich in Marokko irgend wie eine bevorzugte
 Stellung zu verschaffen, ist seit dem englisch-
 französischen Uebereinkommen vom 8. April
 vorigen Jahres geschwunden und auch in
 Südamerika sorgt die Eifersucht der Vereinig-
 ten Staaten dafür, das man im besten Falle
 ein Gleicher unter Gleichen ist, aber keinen
 Vorzug genießt. Was die deutschen Kolonien
 betrifft, so sind sie wirtschaftlich vollkommen
 unentwickelt. Man übertreibt wahrscheinlich
 nicht, wenn man sagt, daß das eine Budapest
 vermutlich in einem Jahre mehr deutsche In-
 dustrienerzeugnisse braucht, als Kamerun, Kopo
 und das schöne Land, wo die Hereros hausen,
 zusammengenommen. Das alles weiß man in
 Berlin, wo es an politischen und geschäft-
 lichen Rechenkünstlern nicht fehlt; so gut wie

man es bei uns weiß; und darum hat man
 den wirklichen und ehrlichen Willen, den Handels-
 vertrag abzuschließen. Und darum wird er auch
 abgeschlossen werden.

Wir zweifeln denn auch nicht daran,
 daß Deutschland in Bezug auf die zwei
 Hauptpunkte, Vieh und Gerste nebst Malz,
 schließlich Entgegenkommen zeigen wird.
 Einerseits verlangt ja Oesterreich-Ungarn
 nichts Unbilliges, andererseits kann das deutsche
 Reich das österreichisch-ungarische Schlachtvieh
 für die Ernährung seiner Volksmassen gar nicht
 entbehren. Ersatz dafür kann es nicht schaffen,
 denn die russischen Viehproduktionsgebiete sind
 niemals gänzlich seuchenfrei und einen stärkeren
 Import aus Rumänien und Bulgarien ver-
 bietet die Geographie. Was Braugerste,
 Malz und Hopfen betrifft, woran übrigens
 Oesterreich stärker interessiert ist als Ungarn,
 so würde eine Verteuerung derselben durch
 hohen Zoll die deutsche Brauindustrie schwer
 treffen. Daß man sich in Berlin, um mit
 Bismarck zu sprechen, in einen »Kampf mit
 dem deutschen Durst« einlassen sollte, glauben
 wir absolut nicht.

Summa summarum, Deutschland hat allen
 Grund, den Abschluß des Handelsvertrages
 mit Oesterreich-Ungarn zu ersehnen und da
 ihn bei uns jeder Vernünftige wünscht und
 wünschen muß, so wird er zustande kommen.
 Ob und wie er dann parlamentarisch ratifiziert
 werden wird, läßt sich heute freilich noch
 nicht sagen, aber er wird in Kraft treten.
 Denn auch in der Politik gilt, was ein großer
 deutscher Künstler gesagt hat: »Bei jedem
 Kunstwerk ist die Hauptsache, daß man es wolle.«

Die Welt, in der man sich prügelt.

Lugos, 12. November.

In Innsbruck haben italienische Studenten in
 ein Häuflein Innsbrucker Studenten und Bürger
 geschossen. Sie haben sich in Erwartung dringen-
 der Notwehr mit Revolvern bewaffnet und, als der
 Augenblick dieser Notwehr kam — oder war er
 noch nicht gekommen? — von den Waffen Gebrauch
 gemacht. Mehrere Tote und Verwundete bedeckten
 das Feld. Die Unruhen dauern fort.

In Madrid wird der Präsident der Kammer
 injuliert und das Kreuzige von der Wand gerissen.

In Paris wird ein Minister ohne vorher-
 gegangene Provokation mit einem Schlagring ins
 Gesicht geschlagen. Der Täter, ein Deputierter, muß
 von den Huissiers aus dem Saal geschafft werden.

In Wien bringt ein Abgeordneter auf den
 anderen mit geballten Fäusten ein, ihm ins Gesicht
 zu schlagen. Der Angefallene greift schon in die
 Tasche, den Revolver zu ziehen. Mit Mühe wird
 das Aergste verhütet. Noch in der Tür wendet er
 sich um und sagt: Wer mich in diesem Landtag

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

IST DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL.



anrührt, den schieße ich nieder! — Das war der Abgeordnete Seitz, der so sprach, genau so wie vor einigen Wochen der Abgeordnete Voelkl in derselben Versammlung gesprochen hat.

Dies geschieht in uralten Kulturländern von Angehörigen dreier großen Nationen, denen die Welt zum größten Teile ihre Bildung und Gesittung zu verdanken hat. Nicht etwa im wilden amerikanischen Westen, nicht in den interessanten Staaten des Baikal oder in den berühmten zentralen Republiken in der Nähe des Panamakanals, sondern Franzosen, Italiener, Deutsche raufen, schießen schelten unflätig, vergessen so sehr den gewöhnlichen Anstand, die Achtung vor sich selber und vor der Versammlung und dem Stande, dem sie angehören, daß ihnen das schmutzigste Wort gerade recht ist, um es dem Gegner ins Gesicht zu werfen, daß sie vor einem feigen tätlichen Angriff auf einen Unvorbereiteten nicht zurückschrecken, daß sie sich mit fünfzig Revolvern bewaffnen, um auf Unbeschnittene eine Salbe abzugeben, daß ihnen selbst das höchste Symbol der Menschheit nicht heilig genug ist, um sich daran zu vergreifen.

Auf der ganzen Linie ist die Barbarei entfesselt, das ungebändigte und vielleicht auch nicht zu bändigende Instinktwesen, das dem Vernunftwesen das Gleichgewicht hält und die menschliche Natur bald dahin, bald dorthin schwingen läßt, hat wieder einmal das Übergewicht und schlägt mit seinen Pranken nach dem Erstbesten, das ihm nahekommt. Man müßte beinahe verzweifeln, wenn man von diesen entseelenden Rohheiten vernimmt. Hat also eine vieltausendjährige religiöse Zucht gar nichts genützt, ist die Brutalität so wenig gebändigt, daß sie sich sogar in Parlamenten entladet, daß Akademiker nicht vor ihr zurückschrecken? Was soll man dann von den Redensarten halten, mit denen uns die Bildungsfanatiker, die Duellgegner, die Friedensfreunde regalieren! Die italienischen Juristen sind vollauf gebildet und schießen in einen Menschenhaufen, wo jede Kugel treffen muß. Angesichts des Ueberalles des französischen Deputierten Eymont auf den Kriegsminister ist das Duell eine höchst wertvolle, reinliche, weil geregelte Einrichtung; in Betrachtung der Roheit, der Barbarei und fast unmenschlichen Art, mit der da und dort die öffentlichen Geschäfte geführt werden, erscheinen die Schrecklichkeiten eines Krieges nur unschuldige Neugierlichkeiten.

Allerlei.

— Original-Fuilleton des „Südbungarn“. —
— Von W. Rosenzweig.

Da ich mit Ihnen, schöne Frau, gerne wieder „anbandeln“ wollte, nehme ich den Faden wieder auf, wo ich ihn fallen ließ und knüpfe wieder „zarte Bände“ — pardon — einen Briefwechsel, wollte ich sagen, an, der, wie ich hoffen will, Ihnen recht angenehme Stunden bereiten soll. Abgesehen davon, daß ich es auf Sie abgesehen habe, sehen es die gekhrten Leserinnen unseres Blattes ungern, daß ich meine Plinte ins Korn werfe und meine Feder an den Nagel hänge, den ich in manchem Wortspiele auf den Kopf getroffen.

Ich will denn nun wieder in meinem „Allerlei“ Ihnen allerlei bunte Dinge erzählen, obwohl ich dabei wieder Gefahr laufe, daß mir ein gemeiner Wicht wieder zumute, daß ich aus irgend einem Buche zitiere, das vor zwanzig Jahren konfisziert wurde. Da ich selbst keinen Bart habe, beteuere ich Ihnen beim Barte aller kleinen und großen Profeten, daß ich in meinem ganzen Leben nicht einmal einen lumpigen Silber — sagen wir Gulden — gestoßen habe, geschweige denn, mich an geistigem Gute vergiffen hätte. Sie fragten mich schon einmal, wer der famose Patron sei, der in meinen Schriften Diebstahl wittert. Nun will ich es Ihnen verraten: ein Schneider! Sie lächeln, jawohl ein Schneider!

Denn die Gilde der Schneider ist eben sehr weitläufig verzweigt. Es giebt nicht nur Herren- und Damenschneider sondern auch Fu- und Aufschneider und neben Holz- und Krautschneidern auch Kupon- und Beutelschneider (die beiden letzteren haben mitunter viel verwandte Bäge). Die gefährlichsten sind aber die „Grabschneider“ und mein Patron gehört eben zu dieser Gattung.

Sie beklagen es, daß ich Ihnen nicht so viel interessante Neuigkeiten mitteile, wie früher! Ja, mein Gott, früher, in der guten alten Zeit, da war Lugo's das Eldorado für den Flaneur, aber heute ist unsere Stadt so schön geworden und schreitet mit Siebenmeilenstiefeln so rasch vorwärts, daß dem Publikum bald nichts mehr zu wünschen und dem Flaneur bald nichts zu schreiben übrig bleibt.

Fast möchte man sich versucht fühlen, gegen diese Traktatleinpendler einmal loszugehen und ihnen entgegen das Unfinnige und Unmenschliche der Idee vom ewigen Frieden zu behaupten. Kampf ist das Lösungswort aller Natur, nicht etwa „friedlicher“ Kampf, sondern wirklicher, der über Leben und Tod entscheidet; ob er sich auf einer dichtbestandenen Weise zwischen den Wurzeln der verschiedenen Pflanzen abspielt oder oben um das Licht und die Bewegungsfreiheit, ob er zwischen Insektent auf dem Meeresgrunde geführt wird, oder zwischen Stier und Bär, oder zwischen der amerikanischen und europäischen Stahlindustrie, oder zwischen natürlichen und künstlichen Farbstoffen, oder zwischen dem Bewußten und Unbewußten in uns, Widerstreit, Reibung, Anstoß überall. Dieses Phänomen vom ewigen Frieden hat niemand niggens und niemals gesehen, erfahren, am Werke wahrgenommen. Darum also ist der Krieg durchaus keine Ausnahmserrscheinung, durchaus keine zu vermeidende Zufälligkeit, kein durch Schiedsgericht durch Diplomatie oder selbst angesichts überlegener Machtmittel zu verhinderndes Uebel. Er ist tief in der menschlichen Natur beruhend und wird so lange fortbestehen, als es Menschen gibt. Ja, es scheint, als ob der Kraftüberschuß der Menschheit sich irgendwie entladen müßte, wenn der Körper nicht an verborgenen Säften, an niederkämpften Tätigkeitstrieb an Vernachlässigung jener barbarischen Instinkte zugrunde gehen soll. Immer, überall, zu jeder Zeit haben die Menschen gerauft. Ob in den Alpen oder in Sizilien, ob mit Fäusten oder Revolvern und wenn man uns darauf hinweist, daß in England nicht duelliert wird, so möge man nicht vergessen, daß in England desto mehr gebort wird, daß England seit seinem Bestand ununterbrochen — Krieg geführt hat und daß sich die Kraft der Nation in diesen Kriegen entladen dürfte, die Britannien groß gemacht haben. Sport und Spiel sind nur Spielarten der Kampflust und wo die nicht sind, herrscht das Messer und das Stilet.

Die beispiellose Verrohung der parlamentarischen Sitten in Wien gab das Beispiel für alle europäischen Parlamente. Hier hat das Uebel seinen Anfang genommen. Oesterreich hat den traurigen Ruhm, mit der Gemeinheit angefangen zu haben und noch immer ist es hierin unerreicht. Im Wiener Gemeinderate wurden die fastigsten Schimpfworte zum erstenmale schamlos angewandt, im Ab-

Heute ist Lugo für uns Neuigkeitsträger ein undankbares Terrain, auf dem für die sensationsdürstigen, neuigkeitshaschenden Zeitungsleser die ergößlichen Platanerien nur spärlich in die Palme schießen. Früher war es ein leichtes, den boshaften Krakehlern aus dem Herzen zu sprechen, den Magistrat mit ewigen Nörgereien zu hänseln und die oppositionslustigen Lacher auf unserer Seite zu haben.

In der guten alten Zeit hatten wir beispielsweise die alte, wackelige Holzbrücke — seligen Andenkens — die wir in jedem Blatte mit satyrischen Glossen ins Jenseits parentierten. Heute haben wir eine prächtige Eisenbrücke, an der nichts zu rütteln ist, und wenn auch die vier Häuschen uns die schöne Aussicht von hüben und drüben noch immer verleiden und ich die grandiose Perspektive von der Grünbergerecke bis zum Komitats Hause ungern vermissen, so haben wir uns schließlich an diese Häuschen schon so gewöhnt, das sie uns nicht mehr aus dem „Häuschen“ bringen.

Früher, da hatten wir an der egyptischen Finsternis ein dankbares Thema, oder an dem Rotmeer in den Straßen, das dem Froschlaich des Latour zu Abdera so ähnlich sah. Heute hat die Rommune all' unsere Steckenpferde zu Tode geritten, und wir haben elektrische Flammen und asphaltierte Straßen comme il faut.

Früher war ich in Verlegenheit, wenn mir Freund Ungar nach einer gewonnenen Kontra höhnisch zurief: „Gengens baden!“ Heute haben wir zwei komfortable Schwimmschulen und ein veritables Dampfbad!

Und bei dem Bade, das gewöhnlich ich ausgieße, fällt mir auch das Wasser ein, zu welchem der Plan wurde, für erwachsene Mädchen eine Fortbildungsschule zu eröffnen, in welcher unsere Töchter nebst Ästhetik und Kulturgeschichte auch „lesen und schreiben“ gelernt hätten, nicht nur zeichnen und malen. Und bei „Malen“ fällt mir ein, daß es Ihnen leid sein dürfte, den interessanten Vortrag veräußt zu haben, den Professor Tafferner über das „Landschaftsbild“ hielt. Es waren sehr wenig Damen vertreten und ich weiß bestimmt, daß das Lokal dicht gefüllt gewesen wäre,

geordnetenhause begann die Demolierung der Mobilien, im Laubtage ist es endlich bei der unverschönten Drohung mit Werd und Erschießen angelangt.

Warum kam es so weit?

Ganz einfach deshalb, weil man die erste Beleidigung, die erste schändliche Noze, das erste verdächtigende Wort passieren ließ. Als der Erste sich beschimpfen ließ, ohne sich sofort mit allen Mitteln sein Recht zu verschaffen, sofort auf der Stelle, furchtlos und rücksichtslos, da war es um die Ehre, die Freiheit der Beratungen geschehen. Wird es vielleicht jetzt, wo man vor der Gefahr steht, daß blind, finstlos auf einen Wechsel geschossen wird, besser sein? Oder sollen sich alle mit Revolvern bewaffnen? Das könnte gut werden.

Tagesneuigkeiten.

Großer Waldverkauf des Kovars. Bei der Lugoer Forstdirektion fand gestern die öffentliche Feilbietung der 52300 Joch umfassenden Waldungen Facset-Kossov-Teemes-Kelak-Teemesvar statt. Den höchsten Preis hiesfür bot die Ung. Holzindustrie A. G. in Budapest mit 3.290.000 Kronen, welche voraussichtlich Ersteher dieses mächtigen Waldkomplexes bleiben wird.

Dilettantenvorstellung. Wenn zur Winterzeit rauhe, eiskalte Winde über die weiße Schneedecke der erstarrten Erde streichend, uns nötigen, beim wohligen wärmenden Kamin Aufenthalt zu nehmen, da beschleicht uns das Gefühl des Unbehagens und der Langeweile und wir sehnen uns nach irgend einer angenehmen Zerstreuung. Zu einer wird der hies. Gewerbe-Liederfranz durch die Aufzugs-Dezember abzuhaltende Dilettantenvorstellung willkommene Gelegenheit bieten. Zur Aufführung gelangt: „Der Schreckhaß“, kärntnerisches Liederpiel in einem Akt von Thomas Koschat, und „Neptomanie“, Schwank in einem Aufzuge von Max Hartung. Die Rollen zu dieser Vorstellung befinden sich in bewährten Händen. — Auch die

wenn man über die neueste Mode in Winterhüten vorgelesen hätte.

Daß in Lugo ein Professorentag abgehalten wurde, dürften Sie unserem Blatte entnommen haben; weniger bekannt dürfte Ihnen aber sein, daß auch ein Lehrertag stattgefunden, an dem wohl nicht viel gelehrt aber desto mehr geleert wurde. Und da ich weiß, daß Sie sich für Pädagogik interessieren, will ich Ihnen auch das Programm der Konferenz mitteilen. Ein Kollege hielt einen Vortrag über den Einfluß der Literatur auf die Kultur. Ich besprach eingehend die Ulliteration und das Dithoramb. Aeltere und konservative Kollegen sprachen ausführlich über Max Halbe und Gabriel Seidel, was mich maßlos freute.

Schließlich beschäftigten wir uns auch mit pädagogischen Fragen. Man sprach über die glänzende Resultate der Zonomik; über Gabel der mit seiner messerscharfen Logik alle Pädagogen von Aristoteles bis Pestalozzi über den Löffel barbiert und aus einem Analfabeten im Handumdrehen einen Sokrates macht. Das ist alles noch nichts! rief ich dazwischen und die verdühte Gesicht wandten sich fragend an mich. Das ist alles noch nichts! Der Draht bringt soeben aus Amerika die verblüffende Nachricht, daß dort ein Doktor Humbug eine Kompressionspumpe erfunden hat, die dem Gehirn mittelst Röntgenstrahlen jedes beliebige Quantum von Gelehrsamkeit beibringt.

Ein Ruck und ein Druck und man ist ein Kant, ein Hegel, ein Schoppenhauer! Freunde, wenn sich diese Nachricht bestätigt und der noch nicht erfundene Nürnberger Trichter schon übertrumpft ist, welch grandiose Perspektive für alle Dummköpfe und welch' traurige für uns nun überflüssige Schulmeister! Doch da ich schon im Geiste den Berg sehe, zu welchem die Haare der armen Schulmeister steigen, wenn sie das drohende Damoklesschwert, das Amerika gegen sie zückt, erblicken, so will ich zu ihrer Beruhigung gleich mitteilen, daß man zur Handhabung der erwähnten Kompressionspumpe auch sachverständiger Leute bedarf. Die Schulmeister können also weiter tun was sie bisher getan haben: pumpe n! Au revior! schöne Frau! Nächstens mehr!

Proben hiezu werden fleißig gepflogen, nehmen einen befriedigenden Fortgang und es herrscht aus diesem Anlasse im Total des Niederlandes derzeit ein reges, frisch pulsirendes Leben. Die Einleitung zu dieser interessanten, viel Vergnügen verheißenden Theatervorstellung wird ein großes Musik-Konzert bilden u. z. eine von unseren Altmeister Jakob Veg aus mehreren Kompositionen für Musik zusammengestellte „Potpourri“ welche vom Hausorchester aufgeführt wird.

Sägewerk in Lugos. Wie wir an anderer Stelle berichten hat die Ung. Holzindustrie A. G. umfangreichen ärarische Waldungen in Krassó-Szörény käuflich erworben. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Ung. zur Verarbeitung des fallende Holzmassen in Lugos ein Großangelegtes Sägewerk zu errichten.

Eine unterbliebene Amerikareise. Vor einigen Wochen entschloß sich eine oberungarische Arbeiterfamilie, durch Arbeitslosigkeit und Not gedrängt, unser Vaterland zu verlassen. Sie machten ihre geringe Habe zu Geld und schifften sich in Fiume ein, nur einen im militärpflichtigen Alter stehenden Sohn zurücklassend; aber auch dieser hatte die Absicht, wenn den Eltern in der neuen Welt das Glück hold sein sollte, auszuwandern. In Palermo, der ersten Station der Schiffsahrtsgesellschaft, erschienen sofort nach der Landung zwei Polizisten auf dem Dampfer, welche das Oberhaupt der auswandernden Familie auf dem Verdeck aufsuchten und ihm mit Hilfe eines Dolmetsch zu verstehen gaben, daß vorderhand weder er, noch seine Familie die Reise fortsetzen konnten. Der arme Mann fragte verzweifelt und in großer Aufregung: „Weshalb will man mich denn anhalten, da ich doch nichts verbrochen habe?“ Nach langwierigen Erklärungen gelang es erst, ihm begreiflich zu machen, daß dies auf Grund einer an die Polizei gelangten Depesche geschehe, worin sein in Ungarn zurückgebliebener Sohn bittet, seine Angehörigen nicht weiter reisen zu lassen, da das ihm zur Aufbewahrung übergebene und im Bankhaus A. Török & Co., Budapest, Theresienring Nr. 46 gekaufte Los den größten Haupttreffer gemacht habe. Nach dieser freudigen Ueberraschung kehrten die Auswanderer natürlich sofort in ihr Heimatsdorf zurück und lassen es sich nunmehr gar nicht einfallen, sich eine „bessere“ Heimath zu suchen.

Mysteriöser Mord. Wie bereits gemeldet, wurde bei Riketo eine verstümmelte Leiche im Begakanal aufgefunden. Die Art der Verstümmelung ließ sofort erkennen, daß hier ein schweres Verbrechen vorliegt, doch wurden die Recherchen nach den Tätern besonders dadurch erschwert, daß die Identität des Ermordeten nicht festgestellt werden konnte. Dem unermüdblichen Eifer der Gendarmerie ist es aber nun dennoch gelungen, nicht nur die Identität festzustellen, sondern auch die Täter zu eruiern. Der Ermordete ist der Nagy-Kostelyer Bauer Johann Verlia, seine Mörder aber sind seine Konkubine Eva Zsak und deren Geliebter Demeter Balincseku, welche der Tat geständig sind und verhaftet wurden. Ueber die Verhaftung erfahren wir folgende nähere Details: Seitdem die verstümmelte Leiche in Riketo gefunden wurde, recherchierte die Gendarmerie ununterbrochen, um das in ein fast undurchdringliches Dunkel gehüllte Verbrechen aufzudecken. Anfangs hatte es den Anschein, als stamme sowohl der Ermordete wie auch seine Mörder aus entfernter Gegend und daß der Mord auf dem Heimwege vom Facséter Jahrmärkte begangen wurde. Als jedoch die Obduktion festgestellt wurde, daß der Rumpf nur seit einigen Stunden im Wasser lieger konnte, da wurde es wahrscheinlicher, daß eine der nahen Gemeinden der Schau-

platz des bestialischen Verbrechens sei. Nun wurde die Untersuchung dahin eingeleitet, ob nicht aus irgend einer Gemeinde jemand fehlte. Schon gestern Nachmittag stellte die Gendarmerie fest, das aus der Gemeinde Nagy-Kostely seit einigen Tagen der Defonom Johann Verlia fehlt. Verlia lebt seit längerer Zeit mit der Eva Zsak im Konkubitate. Die Gendarmen unterzogen das Weib einem Verhör, um zu ermitteln, wo Verlia sei. Die Antworten der Frau waren sehr konfus und verwickelte sich immer mehr in Widersprüche. Mittlerweile erfuhr man auch noch, daß die Frau einen Geliebten Namens Demeter Balincseku habe, welcher gleichfalls verhaftet wurde. Die Verdachtsmomente häuften sich an, wozu noch der Umstand kam, daß Balincseku sein Alibi nicht nachweisen konnte. Das Liebespaar suchte die Sache anfangs so hinzustellen, als ob Verlia beim Tabaksmuggel auf einer nächtlichen Wanderung ermordet worden wäre. Indessen nützten diese Ausflüchte nichts; unter der schweren Last der Beweise gestand schließlich sowohl die Frau, wie auch ihr Geliebter, daß sie den Mord begangen haben. Auf Grund dieses Geständnisses wurden sie verhaftet. Wenn es sich herausstellt, daß der Mord auf dem Territorium der Gemeinde Nagy-Kostely begangen wurde, wird der Lugoser Gerichtshof über die entmenschten Mörder urteilen.

Der Spielplan der Klassenlotterie. Der Spielplan der kön. ungar. priv. Klassenlotterie, aus welchem es ersichtlich ist, daß an der Verlosung von 14.459.000 Kronen 110.000 Lose sich beteiligen, ist dem Publikum allgemein bekannt. Auch wird es überall anerkannt, daß der Spielplan der kön. ungar. priv. Klassenlotterie der beste aller Klassenlotterie-Spielpläne ist. Trotzdem erblickt man in dem Spielpläne nur eine große Zahlen- und Zifferreihe. Erst unlängst, als es uns gelungen war einige Daten über faktische Gewinner der Treffer zu erwerben und sie zu veröffentlichen, ist diese Zahlenreihe durch die Lebhaftigkeit des Lebens uns Allen näher getreten und ist Allen ersäblicher geworden. Wir haben eine ganze Reihe von Gewinnern: Gewerbetreibende, Beamte, Kaufleute, Landwirte, Angestellte und Selbständige Revue passieren lassen, die durch den Besitz eines Achat- oder eines Viertelloses vermögend geworden sind. Sie waren die lebendigen Zeugen und Verkünder der Vortrefflichkeit des Spielplanes unserer kön. ungar. priv. Klassenlotterie.

Durch keinen Miston gestörte Hochzeit. In einer Bräunerei in Bayern fand dieser Tage die Hochzeit eines Defonomen statt. An dem Mahle beteiligten sich 145 Personen, wobei nicht weniger als 7 Zentner Rindfleisch, 6 Zentner Schweinefleisch, 620 Knödel, 300 Paar Leberwürste und „Blungen“ nebst vielem Backwerke vertilgt wurden. Der „D. D.“ hält es für notwendig, beizufügen, daß die Hochzeit durch keinen Miston gestört wurde.

Zur Beachtung. Es haben sich schon Viele mit der Frage an uns gewendet, ob dieses oder jenes Geldbarlehen-Vermittlungs-Institut verlässlich ist oder nicht? Die Frage wird nunmehr überflüssig sein, da wir unsern g. Lesern hiemit wärmsten ein solch vorzügliches Institut empfahlen, welches unbedingt vertrauenswürdig ist und dabei kein Vermittler, sondern ein Geldbarlehen selbst gebendes Institut ist, so das jeder, der sich aehufst Darlehen an dasselbe wendet, die Vermittlungsgebühren erspart. Dieses Institut ist das Landesboden-Kredit-Institut in Budapest.

Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, trinke Franz-Josef-Bitterwasser, welches seit 25 Jahren in die ganze Welt verschickt wird und als einziges angenehm zu nehmendes, natürliches Abführmittel anerkannt ist. Man verlange ausdrücklich Franz-Josef-Bitterwasser.

Chromgerberei in Lugos. In der altrenommierten Gerberei des Herrn Georg Blasko ist seit Kurzem eine Neuerung eingeführt, welche unserem heimischen Gewerbe viel Ehre erreicht. Es ist dies die im Auslande so hoch gehaltene Chromgerberei. Näheres ist im Inseratenteile der vorliegenden Nummer ersichtlich.

Der Anker-Pain-Expeller (Nichters Limitentum Capsici comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 35 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h. K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

Die Staatsbeamten und die Teuerungszulage. Die Bewegung unter den Staatsbeamten in Angelegenheit der Teuerungszulage zieht immer weitere Kreise; für die am nächsten Sonntag in dieser Angelegenheit stattfindende Landeskonferenz werden große Vorbereitungen getroffen. Es stehen zwei Parteien einander gegenüber. Die eine Partei, darunter auch die Leiter der Bewegung, will die Bewilligung der Teuerungszulage auf alle Staatsbeamten — also auch die der Provinz — ausgedehnt wissen und tritt daher für das Geschehen des Szell'schen Gesetzentwurfes ein während die andere Partei — die Partei der in der Hauptstadt lebenden Beamten — die Teuerungszulage nur auf die in der Hauptstadt wohnenden Beamten beschränkt zu sehen wünscht, weil dies geringere Opfer (sehr kollegial!!) erfordert und bei der Regierung leichter durchzusetzen sei. Welche Partei nun in der Konferenz in der Mehrheit sein wird, das wird von der Teilnahme der Provinzbeamten abhängen und diese scheint sich sehr stark gestalten zu wollen.

Gegen Müdigkeit, Weinschmerzen, Kreuzweh, Rheuma ist ein erprobtes gutes Mittel Krieger's Reparatur, welches in keinem Hause fehlen sollte. Kleine Flasche 1 K, große Flasche 2 K in der Kronen-Apothek, Budapest, Kalvin-ter.

Geschieden muß sein. Aus Petersburg wird geschrieben: Dieser Tage spielte sich folgende Szene auf dem Bahnhof in Sumara ab: Ein junger Offizier nahm Abschied von seiner Frau, um in den Krieg zu ziehen. Die junge Frau hing an seinem Halse und schluchzte herzzerreißend, dabei hielt sie ihn so fest umschlungen, als wollte sie ihn nimmer lassen. Der Offizier kämpfte sichtbar mit den Tränen, doch bewahrte er gewaltsam die Fassung. Da tönte der grelle Pfiff der Lokomotive... geschieden mußte sein... Das Herz des jungen Offiziers war dieser Aufregung nicht gewachsen, er brach zusammen und fiel zu Boden. Die hinzueilenden Aerzte konnten nur seinen Tod konstatieren. Die junge Frau wurde ohnmächtig fortgebracht und kam erst in ihrer Wohnung zur Besinnung, doch war ihr Geist umnachtet.

Mit scheinende Gesichter gewinnen ein junges, frisches Aussehen wenn selbe mit der weltberühmten gänzlich unbeschädlichen, echt englischen Balassa's Gurkenmilch gepflegt werden. Preis einer Flasche 2 K beim Apotheker G. Balassa, Budapest. — Erzebeetsalva.

Möbel

Beste und billigste Einkaufsquelle
— bei äusserst solider Bedienung —
in der Lugoser Möbelhalle des

Löwy Lipót.

Alexi's rumänisch-deutsches Wörterbuch ist nach sorgfältigster Sichtung des vorhandenen Stoffes der 1. Auflage und wesentlicher Bereicherung des Wortschatzes in 2. Auflage im Druck! (Verlagsbuchhandlung S. Fejéner Kronstadt-Brassó.) Die Reichhaltigkeit dieses Wörterbuchs übertrifft alle übrigen Wörterbücher. Im besonderen können der Wortschatz folgender Berufsclassen als erschöpfend darin vorgefunden werden: Handel, Gewerbe, Industrie, Gerichtsbarkeit, dann Wissenszweige wie Botanik, Medizin u. a. Zum eisernen Bestände jedes Komptoirs und der Kanzleistube, in der die rumänische Sprache gesprochen oder geschrieben wird, gehört das rumänische Wörterbuch Alexi's. Dasselbe ist in jeder Buchhandlung erhältlich oder vom Verlage direkt zu beziehen. Der Preis des kompletten Exemplares beträgt gebunden 10 Kronen; der rumänisch-deutsche Teil (1905) kostet geheftet 4 Kronen; (ist also billiger, als jedes weniger vollständige ältere); der deutsch-rumänische Teil (1901) 5 Auflage geheftet K 3.60; bei direktem Bezug und Voreinsendung des Betrages mit je 30 Heller für Porto. 1

Machen Sie einen Versuch und Sie werden ständige Kunde der „Ersten Südungarischen Dampfwäscherei“ Matthias Stein, Temesvar, bleiben. Um meinen auswärtigen P. T. Kunden das zeitraubende Einpacken der Wäsche zu erleichtern, werden bei mir Badgefäße in Eigenregie erzeugt, sehr billig abgegeben und bei Abnutzung durch neue gratis umgetauscht. Es ist daher nur bei Erstbestellung die Wäsche in Papier, Leinen oder Säckchen verpackt einzusenden, wonach die Rücksendung je nach Quantität der Wäsche in Karton oder Kiste mit Original-Verschluss erfolgt.

Original Remington-Schreibmaschinen. Das neueste Modell der — in unserem Lande allgemein bestbekanntesten — Schreibmaschinen ist eben jetzt erschienen und wird selbe von der Budapester Firma Glogowski & Komp. (VI., Andrássy-ut 12) auf briefliches Verlangen den Interessenten in jedem Orte des Landes auf seine eigene Speesen im Betriebe vorgezeigt und wird auf Verlangen auch Preisliste gratis und franco gesendet.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Chromgerberei in Lugos.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich in meinen Werkstätten eine Abteilung für

Chromgerbung

eingerrichtet habe, wo sämtliche Sorten in **Chromleder, Borkalf, Chromsatin, Chromziege und Chromchevreux** schwarz und färbig erzeugt werden.

Diese meine Gerbung ist mit allen ausländischen Marken in Qualität, Dauerhaftigkeit und Aussehen gleichgestellt, und auch von mir bedeutend billiger zu beziehen.

Die Herren Schuhmacher wollen sich gef. von dieser Neuerung durch Inanspruchnahme dieser Einführung von der Güte meiner Erzeugnisse überzeugen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Georg Blasko
Gerberei, Temesvarergasse Nr. 85.

 Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,
 Siedet für
Anker-Pain-Expeller
 ist ein althergebrachtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Reumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen **Nichters** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Zórák, Apotheker** in Budapest.
Nichters Apotheke
 zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

In Lugos u. Umgebung

sind **Klassenlotterie-Lose** aus dem grössten und besonders glücklichen Bankhause

A. Török & Co.

Bpest, VI., Theresienring 46/a.

ausschliesslich **nur bei mir** zu haben.

Ziehung 1. Klasse schon am **24. u. 25. November d. J.**

Einlage 1. Klasse:

1/1 Los 12 K, 1/2 Los 6 K, 1/4 Los 3 K, 1/8 Los K 1.50.

Hochachtend

Ch. Perlfaszter
LUGOS.

Sorget für eure Familie und Kinder!

Erster Mädchenausstattungs-Verein a. G.

Gegründet 1863.

Kinder- und Lebensversicherungsanstalt

Gegründet 1863.

hat durch die Einführung der **Kinder- und Lebensversicherung** mit 50% aus dem alljährlich sich ergebenden Gewinne laut Bilanz auch den Nichtbegüterten die Möglichkeit geschaffen, die Wohlthaten einer

Lebens-, Spar- und Kinderversicherung zu genießen.

Durch diese Versicherung ist es jedermann möglich gemacht, sich auch auf kurze Zeitdauer, z. B. nach 10 oder 20 Jahren ein Kapital zu schaffen, welches nach Ablauf der Versicherungsdauer die Gründung einer eigenen Häuslichkeit und Selbstständigkeit oder Versorgung des Betreffenden sichert, für den Fall vorherigen Ablebens aber der Versorgung der Angehörigen zugute kommt.

Der „Erste Mädchenausstattungs-Verein a. G.“ hat sich bereits in allen Ländern als eine segensreiche Einrichtung besonders für den **Beamten, Bürger und Gewerbetreibenden** erwiesen und haben viele tausende Familien ihren Wohlstand und ihre Selbstständigkeit diesem Vereine zu danken, da diese Anstalt durch ihren soliden Geschäftsbetrieb und **garantierte 50% Gewinnbeteiligung** der Parteien, die allerbilligsten Prämienfäße bietet.

Nähere Auskünfte werden erteilt durch die **Lugoser Hauptagentenschaft ARMIN NEUMANN & COMP.** und Zentral-Inspektor für das Krassó-Szörényer Komitat **HUSSERL BÉLA**

Lugos, Temesvarergasse, Telefon 27.

Essig-Essenz-Fabrik.

Hauptagentenschaft der k. k. priv. österr. **Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft.**

Spiritus-en-gros-Verkauf.

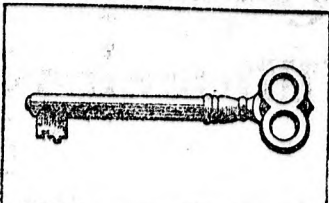
Schicht-Seife

Marke Hirsch.



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Von allen schädlichen Beimengungen frei. Überall zu haben.

Marke Schlüssel.



Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

34

Oh ja!



Muß ersticken an diesem bösen Husten

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.

Probekartons 50 Heller.

Haupt- und Versanddepot:

Reichspalast-Apothek,

BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.

Eijen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Ungarn bei Weger Andor, Beckel János. Karansebes: Eperjessy & Fülöp, Müller József. Komot-Bogdan: Adler Gyula. Pestszabanya: Brada Ede, Csapo J.



Kautschuk- und Metall-Stampiglien-Fabrik.

Mechanische Werkstätte.

Klauber R.

Temesvár, Merczygasse 12, gegenüber dem Komitatshaus.

Gravüren in Stein, Metall, Glas, sowie Monogramme und Wappen.

Ferner alle in dieses Fach schlagende Arbeiten.

Kautschuk-Stampiglien von 1 K 60 H an.

Taginiermaschinen in allen Preislagen.

Bei Bedarf von Kautschuk- und Metallstampiglien ze. wende man sich nicht an die Zwischenhändler, sondern direkt an den Erzeuger

10 **Klauber R., Graveur, Temesvár.**



Epilepsi

War an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre gratis. Erhältlich gratis und franko durch die **priv. Schwann-Apothek** Frankfurt a. M.

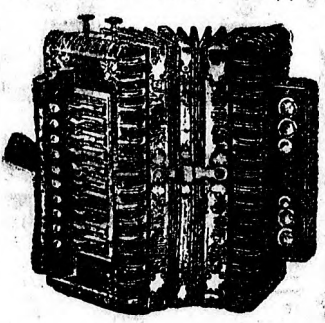
Sie kaufen aus erster Hand u. direkt in der Fabrik am billigsten u. besten.

Erste ung. Musikinstrumenten-Fabrik mit elektrischem Betrieb

Stowasser J.
Hof-Instrumenten-Fabrik, Ameer-Lieferant. — Erfinder von **Rákoczy tárogató.**
Budapest, II., Lánchíd-u. 5. sz.

Empfiehlt in seiner eigenen Fabrik erzeugten, im Allgemeinen anerkannt beste (Spezialitäten) Holz-, Metall-, Blas- und Streich-Instrumente, Zimbale etc.
Grösste Fabrik u. Lager.
Violinen 3., 4., 5., 6. — fl. aufwärts mit best. Ausstattung!! **Basalkor** Tonverstärker!!! durch welchen eine jede Violin od. Cello viel besser, stärker u. weicheren Ton erhält (bestimmt er Erfolg) in Violine f. Verbesserung 4 fl. **Tárogató** aus Rosenholz u. Neusilberklappen, mit Schale von 30 fl. aufwärts.
Harmonikas mit besten, starken, unverwundlichen Tönen 2.50, 3., 4., 5. — fl. aufwärts. Spezialitäten: Orchester-Harmonikas mit Stahlklappen, eigenes Modell.

Ausrüstungen v. Musikkapellen mit günstigen Zahlungs-Bedingungen u. billigen Preisen, anerkannt gute Qualität, welche ich für Militär-Musikkapellen liefere.
Reparaturen: Sämtliche Instrumente werden mit spezieller Genauigkeit und billigste Preise effektiert.
Garantie für jedes Instrument
Preisreduktion von jedem Instrument separat auf Wunsch gratis gesendet.
Expert en gros & en detail.



I. Ungoser Tiefbohrbrunnen-Unternehmung

Michael Kirschner

Kunst- und Bauhölzer — Ungos, Kirchengasse 13.

Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen. Vorschläge prompt den Respektanten kostenfrei zur Verfügung. Für Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet. Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.

Um Zuspruch seitens der Hauseigentümer ersucht

26

Hochachtungsvoll **Michael Kirschner.**

Man verlange nur **Globus-Putzextrakt** wie diese Abbildung



da viele wertlose **Nachahmungen** angeboten werden.
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig und Eger.

Gaedicke's Glück ist kolossal!

15 Millionen Kronen

brachte ich innerhalb kurzer Zeit zur Auszahlung, darunter nachstehende Haupttreffer:

die grosse Prämie von 600 000 Kronen auf Nro 62551

400000 Kronen auf Nro 11119	100000 Kronen auf Nro 42758
400000 " " " 28916	100000 " " " 49878
400000 " " " 33464	100000 " " " 87991
70000 " " " 60912	60000 " " " 78863
60000 " " " 17357	60000 " " " 82528
60000 " " " 97263	30000 " " " 6920
30000 " " " 38691	30000 " " " 90964

Zur XV. kön. ung. Klassenlotterie kommen wiederum **110.000 Lose** mit **55.000 Gewinnen** zur Auspielung, darunter der Haupttreffer von ev.

Eine Million 1,000.000 Kronen. Jedes zweite Los gewinnt.

Ziehung I. Klasse schon am **24. und 25. November 1904.**

Preis der Lose:	Ganze	Halbe	Viertel	Achtel	Originallose
	12.—	6.—	3.—	1.50	Kronen. 4

Der Versand der Lose erfolgt gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme, Amtliche Pläne gratis. Postchecks zur portofreien Einsendung von Beträgen erhalten meine Kunden gratis und franko. Bestellungen erbitte möglichst sofort einzusenden.

A. GAEDICKE grösste Glückskollekte Ungarns
BUDAPEST, Kossuth-Lajos-utca 11.

Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass, nachdem das hohe k. u. Finanzministerium durch seine Kontrollorgane die Revision der Lose I. Klasse der k. u. priv. Klassenlotterie (15. Lotterie) vollzogen hat, die Lose den Hauptkollekteuren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom h. k. u. Finanzministerium genehmigte Verlosungsplan wird hiemit veröffentlicht:

Plan der k. u. priv. Klassenlotterie. 15. Lotterie. 110.000 Lose, 55.000 Gewinne.

ERSTE KLASSE. Einlage 12 K. Ziehung 24., 25. Nov. 1904.		ZWEITE KLASSE. Einlage 20 K. Ziehung 20., 21. Dez. 1904.		DRITTE KLASSE. Einlage 32 K. Ziehung 17., 18., 19. Jan. 1905.		SECHSTE KLASSE. Einlage 24 K. Ziehung vom 28. März bis 25. April 1905.	
Gewinne	K	Gewinne	K	Gewinne	K	Grösster Gewinn im glücklichen Falle Kronen 1,000.000 (Eine Million)	
1 a	60000	1 a	70000	1 a	80000	1	Prämie 600000
1 b	20000	1 b	25000	1 b	30000	1	Gewinn & 400000
1 c	10000	1 c	10000	1 c	20000	1	» 200000
1 d	5000	1 d	5000	1 d	15000	1	» 100000
3 > 2000	6000	3 > 3000	9000	3 > 10000	30000	1	» 80000
5 > 1000	5000	5 > 2000	10000	5 > 5000	25000	1	» 60000
8 > 500	4000	8 > 1000	8000	8 > 2000	16000	1	» 50000
30 > 300	9000	20 > 500	10000	10 > 1000	10000	1	» 40000
100 > 100	10000	110 > 300	33000	120 > 500	60000	1	» 30000
3350 > 40	134000	4350 > 80	348000	4850 > 130	630500	2	» 25000
3500 Gewinne	K 263000	4500 Gewinne	K 528000	5000 Gewinne	K 916500	4	» 20000
VIERTE KLASSE. Einlage 40 K. Ziehung 14., 15. und 16. Feber 1905.		FÜNFTE KLASSE. Einlage 32 K. Ziehung 7. und 8. März 1905.		Der von diesen 500 Gewinnen zuletzt gezogene erhält die Prämie.		2	» 20000
Gewinne	K	Gewinne	K			2	» 15000
1 a	90000	1 a	100000			4	» 15000
1 b	30000	1 b	30000			5	» 15000
1 c	20000	1 c	20000			25	» 10000
1 d	15000	1 d	15000			50	» 5000
3 > 10000	30000	3 > 10000	30000			405	» 2000
5 > 5000	25000	5 > 5000	25000			760	» 1000
8 > 2000	16000	8 > 2000	16000			1140	» 500
10 > 1000	10000	10 > 1000	10000			30600	» 200
120 > 500	60000	120 > 500	60000			38000 Gewinne tt. Prämie K	10,555.000
4850 > 170	824500	3850 > 200	770000				
5000 Gewinne	K 1120500	4000 Gewinne	K 1076000				

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **24. und 25. November** d. J. in Gegenwart der kön. ung. staatlichen Kontrollbehörde und im Beisein eines kön. Notärs, im Ziehungssaale (IV., Eskü-tér, Eingang Duna-utca) öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Kollekteuren der kön. ung. priv. Klassenlotterie erhältlich.
Budapest, 30. Oktober 1904.

Direktion der kön. ung. priv. Klassenlotterie: Tolnay, Hazay.

Ab 1. November

Bis **50%** Ersparnis!

Riesen-Weihnachts-Okkasionsverkauf

in sämtlichen Woll-, Seiden- und Waschstoffen, Pelzwaren, Herren- und Damenbekleidungsartikeln etc

Alles verblüffend billig!

Reichhaltige Okkasions-Kollektionen

gratis und franko

von Wollstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Modesamten, Herrenstoffen, Leinenwaren etc. auf Wunsch sofort.

Grösstes Versandhaus der Monarchie

LUDWIG ZWIEBACK & BRUDER

Wien, VI/2, Mariahilferstrasse nur 111.

Biliger Preis! Gewissenhaftigkeit!

In eigenem Interesse annehmen! Bitte tunner durch

JULIUS LEOPOLD

Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körút 5A.

Fachkenntnis Pünktlichkeit!

Kaiserbad
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

Schwefeltherme 1. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.

200 bequeme Wohnzimmern.
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

REPARATOR

1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse
Handwerk: KLEINEREN - APOTHEKER, Budapest, Calvin-Str.

SONDERER GÜTE: ZUM KUNSTWERKE
GLÜCKSKALENDER GRATIS UND FRANKO!

KIRÁLYFI & COMP.
BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.
Hauptfactur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie.
110,000 Lose, 65,000 Treffer. - Gesamtbetrag der Gewinne 14,459,000 K.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer
BUDAPEST, V., GEZA-UTÓZA 2.

gibt von 300 Kraten gegengestanden Pfandbrief-Verleihen auf Amortisation, nach deren mit ganzer Bezahlung: Mit 2% Abzug:

10 Jahre 5.40% des Capl.	20 Jahre 5.20% des Capl.
20 : 5.20% : :	30 : 5.00% : :
30 : 5.00% : :	40 : 4.80% : :
40 : 4.80% : :	50 : 4.60% : :

als Resto sammt der Amortisation zu zahlen sind.
Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

HÔTEL PARIS SZÁJLODA
Hotelier: P. SIMON.
BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRUT No. 29.
100 Zimmer von K 2-20 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. - Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

REMINGTON
SCHREIBMASCHINE
NEUESTES MODELL
erschienen!
PROSPEKT SENDET
GLOGOWSKI
BUDAPEST
ANDRÁSSY-UT 12.

Sie sehen alt aus!
Färben Sie Ihre Haare mit Czorny's
Tanningene

Liebings-Bendes-von der Fremden sind
FRANZ KLIVÉNYI'S
Spezialität ersten Ranges
Budapest, VI., Andrassy-ut 39.
Wozüglichste ungarische Küche. Exquisite reine Weine und allseitiger Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.

Das einzig alleinsteckende echt englische
Schönheitsmittel
ist Balassa's echt englische welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimper, Mitesser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.
Eine Flasche 2.- K., dazu Gurkenmilch 1 K., Poudre 2.- K.
Postversand möglich.
C. BALASSA Apotheker in Budapest - Erzebehalter.

BLUTBEHANDLUNG
Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- u. Hautleiden, Schlingenanfall, Irrsinn etc.
Begründer und einziger Vertreter:
D. J. KOVÁCS hauptstädtischer Arzt.
BUDAPEST, V., VACZI-KÖRUT No. 18., I. St.

Die besten, vollkommensten
GESICHTS-REINIGUNGS- u. SCHÖNHITSMITTEL SIND:
Shácia
KRIEGER'S
- CRÈME 2. KRONEN-
- POWDER 1. -
- SEIFE 1. -
Budapest, Erzsébet-körút 5A.

GURKENMILCH
Schönheitsmittel
ist Balassa's echt englische welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimper, Mitesser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.
Eine Flasche 2.- K., dazu Gurkenmilch 1 K., Poudre 2.- K.
Postversand möglich.
C. BALASSA Apotheker in Budapest - Erzebehalter.

OSERS & BAUER
MOTORENFABRIK
BUDAPEST V. Lipót-körút 7.
Wien
Dresdnerstrasse 79-85.

Benzin- und Petrolin-Motore
Benzin- und Petrolin- Locomobile

Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten.
Tausende Anlagen im Betriebe. - Erstklassiges Fabrikat. - Günstige Zahlungsbedingungen.

Ausser Concurrenz stehende billige Preise! Warenhaus ersten Ranges für englische und französische Damen-Kleider-Stoffe Specialitäten
LEON & OLÁH
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utóza 4.
Muster nach allen Richtungen des Landes werden gratis und franco versendet.

HERREN- u. KINDER-Kleider
Warenhaus
Budapest, VI., Károlyi Városház (Károlyi-körút).

Anerkant billigstes, solides
HERREN- u. KINDER-Kleider
Warenhaus
Budapest, VI., Károlyi Városház (Károlyi-körút).

Concurrenzlose Preise. Kaufen Sie ja kein Confectionsstück

bevor Sie mein reichsortiertes Lager in
Jaquets, Paletots, Haveloks und Krägen
nicht besichtigen.

Epstein Sándor

Mode- und Manufakturwarenhandlung zum „blauen Stern“, Lugos.

Geld. Geld. Geld.

Die vorteilhaften Verbindungen, welche wir mit den hervorragendsten Banken der Monarchie besitzen, setzen uns in die angenehme Lage, die **billigsten und günstigsten**

Hypothekar-Darlehen

bieten zu können, und zwar auf wo immer befindlichen Grundbesitz und auf in Städten und Städtchen liegenden Häusern. Darlehensdauer: beim Grundbesitz 10—50 Jahre, bei Häusern 10—40 Jahre. Zinsfuß: für ersteren 4—4½%, für letztere 4½—5½%. Mit Prospekten und ausführlichen Informationen dienen wir gegen Einsendung von 40 Heller in Briefmarken.

Offiziere, Staats-, Komitats- und Magistratsbeamte erhalten durch uns äußerst vorteilhafte

Personal-Darlehen.

Rasche und diskrete Durchführung. Prospekte und Druckformulare senden wir gegen Erhalt von 40 Heller in Briefmarken.

Durch unsere Intervention können auch **Lebensversicherungen** mit überraschend günstigen Bedingungen abgeschlossen werden, indem der Versicherte bei Erreichung des vereinbarten Termines außer dem versicherten Kapitale auch noch an die 50% der geleisteten Einzahlungen als Dividende erhält; sollte aber der Versicherte innerhalb des vereinbarten Termines mit dem Tode abgehen, so wird den Hinterbliebenen nicht bloß die volle versicherte Summe sofort ausgezahlt, sondern erhalten auch dieselben alle bis zum Ableben des Versicherten geleisteten Einzahlungen rückvergütet.

Weiters vermitteln wir noch den **Kauf- und Verkauf von Realitäten**. Wer Grundbesitz, Häuser, Wälder, Bergwerke und industrielle Unternehmungen zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der möge uns das Objekt genau beschreiben und gleichzeitig für Korrespondenz und Evidenz K 5 einsenden, gegen welche Tage wir dem Interessenten Offerte stellen.

Schließlich vertreten wir auch noch erstrangige Fabriken für **landwirtschaftliche Geräte und Maschinen**, sowie für **Motoren jeder Art** und können wir den Käufern mäßige Preise als auch günstige Zahlungsbedingungen zusichern. Bei Anfrage ist 1 K in Briefmarken einzusenden.

Offerte sind zu richten an: **„Pekunia“ Kreditunternehmung Nagyszeben** (Hermannstadt), Duergasse 27.

Intelligente

verlässliche Herren, auch Damen, die **Stellung** oder

Nebenbeschäftigung

suchen, finden sofort sehr einträglichen Erwerb.

Offerte unter „Sichere Zukunft“ sind an die Expedition d. Bl. zu senden.

Blau Samu

Malter und Anstreicher

Lugos, Szendegasse 5.

Táncziskola-megnyitás.

Van szerencsém a nagyérdemű közönség becses tudomására hozni, hogy a »Magyar király« szálloda táncztermében f. hó **december hó 1-étől tíz hétig tartó zártkörű**

Táncziskolát nyitok

Tanórák: kedden és csütörtökön 5—7-ig deák-colon. Este 8—10-ig felnőttek részére.

Oktatás magánháznál is.

Beiratkozások a kezdő órákban és lakásomon (Schmid József, Templom-utca 25. szám alatt.)

Teljes tisztelettel

Mészáros Illés
ckl. táncztanító.

En gros!

MEHL

En detail

HATZFELDER, TEMESVARER, LUGOSER

am biligsten bei

GERSON POPPER

LUGOS, Hauptplatz, Kronengasse 4. 52